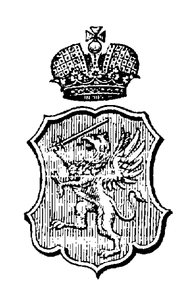
Livländische Gouvernements-Zeitung.

(XV. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписки принимается въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Понедѣльникъ, 21. Августа.

№ 95. **Montag, 21. August.** **1867.**

Inhalt.

Officieller Theil.

Anordnungen
und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Der Herr Minister des Innern hatte mittelst Beilage zur Nordischen Post vom 23. Januar 1865 sub Nr. 3 in **Betreff der Quartierbefriedigung von Proviantbeamten** Folgendes zur Nachachtung bekannt gemacht:

Einige Gouvernementsobrigkeiten sind bei dem Ministerium des Innern mit Vorstellungen darüber eingekommen, ob den Aufsehern der Proviant-Magazine und den bei dem Gouvernements-Militairchef bestehenden Beamten Quartiere in natura anzuweisen oder Quatiergelder zu zahlen sind.

Es ist durch die Prästanden-Verordnung (Art. 265 Pkt. 4) verboten, den Beamten des Proviant- und Commissariatsressorts der innern Verwaltung, welche gegenwärtig nach der Verordnung über die Militairbezirke in eine Intendantur-Verwaltung vereinigt worden, Quartierbefriedigung zu Theil werden zu lassen.

In der Verordnung über die Militairbezirke (in der 5. Anmerkung zu den Normaletats der Militairbezirks-Verwaltungen) ist auseinandergesetzt, daß bis zu der beabsichtigten allgemeinen Durchsicht der die Rechte der Personen des Militair-Ressorts auf den Quartierunterhalt und dessen Betrag normirenden Gesetzesbestimmungen die in diesen Etats erwähnten Militair- und Civil-Chargen auf Grundlage der bestehenden Gesetze Quartiere in natura oder Quartiergelder erhalten, und daß das Quartiergeld für die Civilbeamten nach den den entsprechenden Militairgraden zugeeigneten Okladen gezahlt wird.

Demgemäß hat im Einvernehmen mit dem Herrn Finanz-Minister der Herr Minister des Innern befunden, daß die Civil-Obrigkeit sich bei der Bestimmung der Quartierbefriedigung für die verschiedenen Personen blos nach den Regeln der geltenden Prästanden-Verordnung zu richten hat.

In Anbetracht dessen, daß durch diese Verordnung einerseits entschieden verboten ist, den gegenwärtig nach der Verordnung über die Militairbezirke in Beamte der Intendantur umgenannten Beamten der inneren Verwaltung des Proviants- und Commissariats-Ressorts Quartiergeld oder Quartiere anzuweisen, andererseits aber, daß die Versorgung mit Quartierunterhalt allen übrigen, gegenwärtig nach der Verordnung über die Militairbezirke in den Bestand des Militairressorts übergeführten Civilbeamten den Landesprästanden blos in dem Maß obliegen muß, welches durch die Prästanden-Verordnung festgesetzt wird, — hat der Herr Minister des Innern darauf angetragen, sich wegen Ablassung von Quartiergeld oder Einweisung von Quartieren in natura für die verschiedenen, in den Bestand der Militair-Bezirksverwaltungen übergegangenen Chargen nach den Regeln der geltenden Prästanden-Verordnung bis zur Durchsicht derselben zu richten.

In Ergänzung dieser Circulairvorschrift ward hierauf den Gouvernements-Chefs mittelst Circulairvorschrift vom 5. April c. sub Nr. 3166 vorgeschrieben, den Auditoriatsbeamten der Bezirks-Artillerie-Verwaltungen, den Ingenieur-Offizieren, die bei der Bau-Abtheilung der Bezirks-Ingenieur-Verwaltung die Stelle von Geschäftsführern bekleiden, die Bezirks-Medicinal-Inspectoren, deren Gehilfen und den Bezirks-Veterinairen, Auditoren, Aerzten und Gehilfen derselben, welche sich bei Theilen der Armee aufhalten, in Grundlage des § 256 und § 257 der Landes-Prästanden-Verordnung und der Ergänzung zu den gedachten §§ aus dem Jahre 1863 Quartierbefriedigung in Geld oder in natura zu Theil werden zu lassen.

Gegenwärtig hat der Minister des Innern mittelst Circulair-Vorschrift vom 27. Juni 1867 sub Nr. 130 verordnet, daß zur Zahl derer, die ein Anrecht auf Quartierbefriedigung Seitens der Städte haben, auch gezählt werden sollen, die Beamten der Verwaltungen der Speicher, der Magazine und der Hospitäler der Intendantur, sowie alle zum Ressort der Intendantur gehörigen Untermilitairs.

Solches wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung zur Nachachtung hiermit bekannt gemacht. Nr. 1551.

In Folge Unterlegung des Oeselschen Ordnungsgerichts, wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands desmittelst aufgetragen, nach dem zur Bauer-Gemeinde des Gutes Masick verzeichneten ehemaligen Schulmeister der publ. Laisbergschen Gemeinde Peter **Niits**, welcher am 28. Juli c. aus dem Etappenhause der Poststation Orrisaar entwichen und wegen Verbreitung falscher Gerüchte und Ausfertigung falscher Pässe in Untersuchung steht, sorgfältige **Nachforschungen** anzustellen, und im Ermittelungsfalle denselben arrestlich an das Oeselsche Ordnungs-Gericht auszusenden.

Signalement: Alter 27 Jahre, Größe mittlere, Haar und Augenbrauen braun, spricht estnisch und russisch. Nr. 1967

Anordnungen
und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Das Rigasche Stadt-Cassa-Collegium bringt den resp. Hausbesitzern der vier Quartiere der Petersburger Vorstadt desmittelst in Erinnerung, daß von denselben die **Einzahlung der städtischen Immobilien-Abgaben** bis zum 31. August bei der Abgaben-Expedition zu leisten ist, und daß nach Ablauf dieses Termins zu den bis dahin nicht berichtigten Abgaben Strafprocente, und zwar vom 1. September mit 1 Procent, vom 1. October mit 3 Procent und vom 1. November mit 6 Procent werden hinzugerechnet werden. Nr. 1134.

Riga, Rathhaus, August 1867.

Рижская Коммисія Городской Кассы напоминаетъ подлежащимъ домовладѣльцамъ 4 кварталовъ С. Петербургскаго форштата, что имъ надлежитъ внести городскія съ недвижимостей подати въ городскую сборную экспедицію не позже 31. сего Августа настоящаго года и что по прошествіи этого срока къ неуплоченнымъ по ту пору податямъ причислено будетъ штрафныхъ процентовъ и именно съ 1-го Сентября по 1 проценту, съ 1-го Октября по 3 процента и съ 1-го Ноября по 6 процентовъ.

Рига, Ратгаузъ Августа 1867 г. № 1134.

Das Rigasche Stadt-Cassa-Collegium bringt den resp. Hausbesitzern der fünf Quartiere der Moskauer Vorstadt desmittelst in Erinnerung, daß von denselben die **Einzahlung der städtischen Immobilien-Abgaben** nebst 3 Procent Strafgeldern bis zum 31. August c. bei der Abgaben-Expedition zu leisten ist, und daß zu den bis dahin nicht berichtigten Abgaben vom 1. September 6 Procent werden hinzugerechnet werden. Nr. 1135.

Riga, Rathhaus, August 1867.

Рижская Коммисія Городской Кассы напоминаетъ симъ подлежащимъ домовладѣльцамъ 5 кварталовъ Московскаго форштата, что имъ надлежитъ внести городскія съ недвижимостей подати вмѣстѣ съ 3 процентовъ штрафныхъ денегъ въ городскую сборную экспедицію не позже 31-го числа Августа и что къ неуплоченнымъ по тотъ срокъ податямъ причислено будетъ штрафныхъ процентовъ съ 1-го Сентября по 6 процентовъ. № 1135.

Рига, Ратгаузъ Августа 1867 года.

Das Rigasche Stadt-Cassa-Collegium bringt den resp. Grundbesitzern der drei Quartiere der Mitauer Vorstadt desmittelst in Erinnerung, daß von denselben die **Einzahlung der städtischen Immobilien-Abgaben** nebst 1 Procent Strafgeldern bis zum 31. August c. bei der Abgaben-Expedition zu leisten ist, und daß zu den bis dahin nicht berichtigten Abgaben vom 1. September 3 Procent und vom 1. October 6 Procent werden hinzugerechnet werden. Nr. 1136.

Riga, Rathhaus, August 1867.

Рижская Коммисія Городской Кассы напоминаетъ симъ подлежащимъ домовладѣльцамъ трехъ кварталовъ Митавскаго форштата, что имъ надлежитъ внести городскія съ недвижимостей подати вмѣстѣ съ 1 процентомъ штрафныхъ денегъ въ городскую сборную экспедицію не позже 31-го числа сего Августа и что къ неуплоченнымъ по тотъ срокъ податямъ причислено будетъ штрафныхъ процентовъ съ 1-го,

Сентября по 3 процента и съ 1-го Октября по 6 процентовъ. № 1136.
Рига, Ратгаузъ Августа 1867 года.

Das Rigasche Stadt-Cassa-Collegium bringt den unbesitzlichen Herren Kaufleuten, Handlungs-Commis, Handwerksmeistern, Rentiers, Künstlern, Handlungs-Beamten und Gewerbtreibenden desmittelst in Erinnerung, daß die von denselben für das Jahr 1867 **zu entrichtenden Stadtabgaben** nebst **1 Procent** Strafgelder bis zum 31. August c. bei der Abgaben-Expedition zu entrichten sind, und daß zu den bis dahin nicht berichtigten Abgaben vom **1.** September 3 Procent und vom 1. October 6 Procent werden hinzugerechnet werden.
Riga, Rathhaus, August 1867. Nr. 1137.

Рижская Коммисiя Городской Кассы напоминаетъ симъ невладѣющимъ недвижимостями гг. купцамъ, купеческимъ прикащикамъ, ремесленнымъ мастерамъ, лицамъ живущимъ своими доходами, художникамъ, чиновникамъ по торговой части и промышленникамъ, что имъ надлежитъ внести слѣдующiя съ нихъ за 1867 годъ городскiя подати вмѣстѣ съ 1 процентомъ штрафныхъ денегъ въ городскую сборную экспедицiю не позже 31-го числа сего Августа и что къ неуплоченнымъ по тотъ срокъ податямъ причислено будетъ штрафныхъ процентовъ съ 1-го Сентября по 3 процента и съ 1-го Октября по 6 процентовъ. № 1137.
Рига, Ратгаузъ Августа 1867 года.

Das Rigasche Stadt-Cassa-Collegium bringt den resp. Eigenthümern der im Patrimonialgebiet der Stadt Riga belegenen Besitzlichkeiten, welche an die Stadt-Cassa Grundgelder zu entrichten haben, desmittelst in Erinnerung, daß von denselben die **Einzahlung dieser Grundgelder** bis zum 31. August c. bei der Abgaben-Expedition zu leisten ist, und daß nach Ablauf dieses Termins zu den bis dahin nicht berichtigten Abgaben Strafprocente und zwar vom 1. September mit 1 Procent, vom 1. October mit 3 Procent und vom 1 November c. mit 6 Procent werden hinzugerechnet werden.
Riga, Rathhaus, August 1867. Nr. 1138.

Рижская Коммисiя Городской Кассы напоминаетъ симъ владѣющимъ недвижимостями въ Патримонiальномъ округѣ г. Риги и обязаннымъ платить въ Городскую Кассу поземельную подать, что имъ надлежитъ внести эти подати въ городскую сборную экспедицiю не позже 31. ч. Августа и что по истеченiи этого срока къ неуплоченнымъ податямъ причислено будетъ штрафныхъ процентовъ и именно съ 1-го Сентября по 1 проценту, съ 1. Октября по 3 процента и съ 1-го Ноября по 6 процентовъ.
Рига, Ратгаузъ Августа 1867 г. № 1138.

Von der Rigaschen Steuer-Verwaltung wird hierdurch bekannt gemacht, daß **die Krons-Steuer für** die in der Stadt Riga befindlichen **Immobilien** im Laufe des September-Monats dieses Jahres in der Kanzellei dieser Verwaltung entgegengenommen wird und daß die bis zum 1. October nicht eingezahlte Steuer als Rückstand gilt, für welche eine Poen von 1 Procent monatlich beigetrieben wird.
Riga, den 18. August 1867. Nr. 2058. 3

Рижское Податное Управленiе симъ объявляетъ что Казенный налогъ съ недвижимыхъ имуществъ находящихся въ городѣ Ригѣ въ теченiи Сентября мѣсяца сего года принимается въ Канцелярiи означеннаго Управленiя, и что налогъ не внесенный къ 1-му числу Октября считается недоимкою, за которую взыскивается пеня по 1% въ мѣсяцъ. № 2058.
Г. Рига, Августа 18-го дня 1867 года. 3

Zufolge der §§ 20 und 3 der für die Stadt Riga geltenden **Bau-Instruction** sind behufs Controle über die Ausführung der in Bau befindlichen Gebäude die betreffenden obrigkeitlich genehmigten Baupläne auf dem Bauplatze zur Einsichtnahme des städtischen Bau-Revidenten stets bereit zu halten, ferner auch genanntem Beamten alle vorzunehmenden Reparaturen rechtzeitig zur Anzeige zu bringen. Wenn nun die Bau-Instruction in der einen wie andern Richtung seitens der bei Bauten betheiligten Personen wiederholt nicht, wie erforderlich, beobachtet worden, so wird von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga den bei Bauten und Reparaturen in der Stadt oder in den Vorstädten beschäftigten Architecten und Baugewerken, ingleichen den Bauunternehmern selbst die **genaueste Einhaltung** vorerwähnter Bestimmungen bei Einschärfung der auf etwaige Contraventionsfälle gesetzten Strafe zur Pflicht gemacht. Nr. 7258.
Riga, Rathhaus, den 9. August 1867. 3

По силѣ ст. 20 и 3 строительной инструкцiи для города Риги, утвержденные Начальствомъ строительные планы должны храниться на мѣстѣ постройки, для повѣрки во всякое время произведенныхъ работъ Строительнымъ Ревизоромъ, а также заявлять ему благовременно обо всѣхъ предполагаемыхъ починкахъ. Такъ какъ строительная инструкцiя въ томъ или другомъ отношенiи не всегда исполняется надлежащимъ образомъ участвующими въ постройкахъ лицами, — то Рижскiй Магистратъ симъ объявляетъ занимающимся при постройкахъ и починкахъ въ городѣ или на предмѣстiяхъ архитекторамъ, строительнымъ ремесленникамъ, а также самимъ строителямъ, что они обязаны въ точности соблюдать означенныя постановленiя, подъ опасенiемъ въ противномъ случаѣ законнаго взысканiя. № 7258.
Рига 9-го Августа 1867 года. 3

Bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung sind als gefunden eingeliefert und **verdächtigen Leuten abgenommen** worden **nachstehende Sachen**, als: 1 Faschinenmesser, 1 Mütze, 1 tuchene Halsbinde, 1 Pferd nebst Wagen und Anspann, 1 schwarze Frauenjocke, 1 braunes Tuch, 1 weißer Ueberrock, 1 Achtel-Original-Loos 2. Classe der Hamburger Lotterie, sowie ein lederner Damenbeutel, enthaltend 1 Kammtasche, 1 Paar baumwollene Strümpfe, 1 angefangenes Strickzeug, 1 Paar neue Damenschuhe, 1 Taschentuch und einen Pagen.
Die resp. Eigenthümer werden desmittelst aufgefordert, sich des Pferdes wegen binnen 6 Tagen a dato der ersten Publication, der übrigen Sachen wegen aber binnen 6 Wochen a dato der dritten Publication bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung mit den erforderlichen Eigenthumsbeweisen zu melden. Nr. 4441. 2
Riga, Polizei-Verwaltung, den 10. August 1867.

Von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Pernau wird auf Ansuchen des erblichen Ehrenbürgers G. F. Finck der zur Pernauschen Stadtgemeinde angeschriebene Heinrich **Strahlberg** hiermit und Kraft dieser Edictalien aufgefordert, innerhalb sechs Monaten a dato, d. i. spätestens am 22. Januar 1868, entweder in Person oder durch einen gesetzlich legitimirten und gehörig instruirten Bevollmächtigten auf die aus der Cession des Landstücks Tammist originirende Entschädigungsklage des erblichen Ehrenbürgers G. F. Finck wider ihn bei dem Pernauschen Vogteigerichte Rede und Antwort zu geben, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist in der Sache wider ihn in contumaciam erkannt werden wird. Nr. 1600.
Pernau, Rathhaus den 22. Juli 1867. 2

Mit Bezugnahme auf die unter dem 28. Juli 1866 von der Verwaltung der Allerhöchst bestätigten **estländischen adligen Credit-Casse** erlassene Bekanntmachung wird desmittelst nochmals zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die im Jahre 1862 temporär getroffene Maßregel, daß die Coupons ihrer kündbaren Obligationen in Hamburg eingelöst werden, veränderter Umstände wegen wieder aufgehoben worden, und daß vom 1. September 1867 an die **Coupons der kündbaren Obligationen nur** in **Reval, Riga** und **Petersburg** werden **eingelöst werden,** und zwar die Coupons der Obligationen zu 500, 1000, 5000 und 10,000 Rbl. mit dem zur Zeit der Einlösung bestehenden Wechsel-Course entsprechenden Silbergelde mit Berechnung von 34 Schilling Hamburger Banko für 1 R. S. und die Coupons der Obligationen zu 100 und 200 Rbl. mit 4 Rbl. 50 Kop. und 9 Rbl. in Creditscheinen. Die Einlösung der Coupons der unkündbaren Pfandbriefe vom Jahre 1862 wird nach wie vor durch Herrn Paul Mendelssohn-Bartholdy in Hamburg und die Einlösung der Coupons der Anleihe vom Jahre 1865 durch die Herren Mendelssohn & Co. in Berlin erfolgen.
Reval, den 8. August 1867. Nr. 205 1

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. fügt das Dorpatsche Kreisgericht hiermit zu wissen, demnach der Herr dimitt. Garde-Obrist und Landrath Friedrich v. Grote, Excellenz, als Erbbesitzer des im Dorpat-Werroschen Kreise und Carolenschen Kirchspiele belegenen Gutes Carolen hierselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß nachstehende zum Gehorchslande des Gutes **Carolen** gehörige Grundstücke, als:

1) Kiwite, groß 47 Thlr. 71 Gr., auf den Bauer Jaan Arbeiter für den Preis von 8080 R.,
2) Ansi-Mähli, groß 39 Thlr. 85 Gr., auf den Bauer Jocob Kalla für den Preis von 4395 R.,
3) Wetka, groß 33 Thlr. 42 Gr., auf den Bauer Michel Kornel für den Preis von 4288 R. 50 Kop.,

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgericht beigebrachter Kaufcontracte übertragen worden sind, daß selbige Grundstücke den Käufern als freies von allen auf dem Gute Carolen ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Dorpatsche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannter Grundstücke mit allen Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß selbige Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertinentien den Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen. Nr. 650. 3
Dorpat, Kreisgericht, am 7. August 1867.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. fügt das Dorpatsche Kreisgericht hiermit zu wissen, demnach der Herr Baron Constantin von Budberg, als Erbbesitzer des im Dorpat-Werroschen Kreise und Naugeschen Kirchspiele belegenen priv. Gutes **Fierenhof** hierselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß nachstehende, zum Gehorchslande des Gutes Fierenhof gehörende drei Grundstücke, als:

Heddo, Puuseppa und Sillaotsa, groß zusammen 56 Thl. $81^{54}/_{112}$ Gr. auf den zur Fierenhofschen Gemeinde gehörigen Otto Klawan für den Preis von 5700 Rbl. S. M.

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracte übertragen worden sind, daß solche drei Grundstücke dem Käufer Otto Klawan als freies von allen auf dem Gute Fierenhof ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für ihn und seine Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören solle, als hat das Dorpatsche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannter drei Grundstücke mit allen Appertinentien formiren zu können vermeinen auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß selbige drei Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertinentien dem Käufer erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.
Dorpat Kreisgericht am 30. Juni 1867.
Nr. 595. 1

Torge.

Zur Vergebung des im 2. Quatier des St. Petersburger Vorstadttheils an der Friedensstraße belegenen Grundplatzes (vormals Feldland) ist von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium ein abermaliger Torg auf den 24. August c. anberaumt worden und werden etwaige Kaufliebhaber desmittelst aufgefordert, sich am 24. August um 1 Uhr Nachmittags zur Verlautbarung ihrer Meistbote, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Kaufbedingungen bei dem Eingangs genannten Collegium zu melden.
Riga-Rathhaus, den 18. August 1867.
Nr. 1155.

Отъ Рижской Коммисiи Городской Кассы на продажу грунта для застройки состоящаго въ 2. кварталѣ С. Петербургскаго Форштата по Мариной улицѣ (употребленныхъ въ преж-



нее время подъ поли) назначенъ вторечно торгъ на 24. ч. сего Августа и приглашаются симъ лица, желающіе пріоерѣсть тотъ грунтъ, явиться къ означенному торгу въ часъ по полудни, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій покупки.

Рига, Ратгаузъ 18. Августа 1867 года.

№ 1155.

Von der Rigaschen Quartier-Verwaltung werden Diejenigen, welche

1) die **Um- und Neupflasterarbeiten** in den Höfen der Jacobskaserne, behufs vorzunehmender Veränderungen in der bestehenden Ableitung des Rinnsteinmessers,
2) die **Herrichtung eines Trottoirs** aus Ziegel und Rundsteinen längs der in der Artilleriestr. der St. Petersburger Vorstadt belegenen s. g. Ballodschen Kaserne

übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, zu dem dieserhalb auf den 25. August d. J., Mittags 12 Uhr, anberaumten Torge, zeitig vorher aber zur Einsicht der Bedingungen und Stellung der erforderlichen Sicherheit bei der Quartier-Verwaltung zu erscheinen. Nr. 139.

Demnach auf gerichtliche Verfügung das zum Nachlasse der verstorbenen Vegesacksholmschen Grundzinsner, Eheleute Martin und Edde **Lorenz** gehörige, auf dem Klein-Vegesacksholmschen Grundzinsplatze sub Nr. 9 belegene **Wohnhaus** sammt Appertinentien am 12. October d. J., Mittags 12 Uhr, allhier unter den nachfolgenden Bedingungen **öffentlich versteigert** werden soll, und zwar, daß:

1) dem Meistbieter der Zuschlag sofort ertheilt,
2) der Meistbotschilling binnen 6 Wochen, gerechnet vom Tage des Zuschlages, hieselbst baar eingezahlt werde, widrigenfalls die subhastirten Gebäude für Gefahr und Rechnung des Meistbieters wiederum zum Meistbot werden gestellt werden, endlich
3) der Meistbieter sofort nach erfolgter Berichtigung des Meistbotschillings die erstandenen Gebäude abtrage, oder aber den Consens der Grundherrschaft zur Belassung derselben anher docire;

als wird solches zur allgemeinen Kenntniß gebracht mit der Aufforderung an etwaige Kaufliebhaber, zum bezeichneten Termine im Sessionslocale dieser Behörde sich einzufinden.

Riga, im 1. Rigaschen Kirchspielsgerichte, den 17. August 1867. Nr. 2427.

Отъ С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда, объявляется, что по постановленію сего Суда 28. Іюня 1867 года, на удовлетвореніе долговъ отставнаго Коллежскаго Регистратора Александра Николаева Теглева разнымъ лицамъ а именно: Генералъ-Маіору Волкову 200 руб. Дворянкѣ Вейеръ 200 руб. Коллежскому Секретарю Гульмымуги 250 руб., Коллежскому Ассесору Теглеву 1400 руб., Штабсъ Капитану Гончарову 500 р., Канцелярскому служителю Ѳомѣ Скворцеву 100 руб., и Титулярному Совѣтнику Якову Пешкову 900 р. а всего 3550 р., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ въ Присутствіи сего Суда 24. Августа 1867 года въ 12 часовъ по полудни съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою земля Г. Теглева состоящая С. Петербургской губерніи Новоладожскаго уѣзда въ 2-мъ Станѣ при деревнѣ Кисельной, за надѣломъ крестьянъ въ остальномъ количествѣ удобной до 57 десятинъ и неудобной до 3 десятинъ.

Желающіе купить эту землю могутъ явиться въ сей Судъ для обозрѣнія относящихся до продажи бумагъ. № 8237. 1

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по требованію Псковскаго Губернскаго Правленія назначено въ продажу съ публичнаго торга въ присутствіи сего Правленія, на срокъ 9-го Октября 1867 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, недвижимое имѣніе, принадлежащее наслѣдникамъ г. Шетнева, Торопецкимъ помѣщикамъ: дворянину Матвѣю Павлову Глазову и Натальѣ Васильевой Глотовой, состоящее въ 1-мъ станѣ, Торопецкаго уѣзда, заключающееся въ деревняхъ: Иваньковѣ, Карповѣ, Осташковѣ, сельцѣ Власковскомъ и въ отхожихъ пустошахъ 1-й части Синяковой, 2-й части Средняго пологa, 1-й части верхней Цыганки, 1-й части Дубоваго острова и 2-й части Семеновской и Свинарья, при коихъ земли разныхъ угодій, а именно: при деревнѣ Иваньковѣ 150 дес., Карповѣ 100 дес., Осташковѣ 300 дес., сельнѣ Власковскомъ 1551 д. 2177 саж. и при пустошахъ: 1-й части Синяковой 27 дес. 1940 саж., 2-й части Средняго пологa 13 дес. 1730 саж. 1-й части Дубоваго острова 25 дес. 480 саж., 2-й части Верхней Цыганки 111 дес. 473 саж. и 2-й части Семеновской и Свинарья 63 дес. 1049 саж., итого въ пустошахъ 241 дес. 872 саж. За симъ всей земли въ описанномъ имѣніи 2343 д. 549 саж., въ томъ числѣ состоитъ: въ непосредственномъ распоряженіи владѣльцевъ 2139 дес. 1749 саж., и въ постоянномъ пользованіи крестьянъ по уставнымъ грамотамъ 203 дес. 1200 саж. Означенныя выше земли замежеваны, каждая отдѣльно одною окружною межею и находится въ единственномъ владѣніи гг. Глазова и Глотовой. Въ селѣ Гласковскомъ находятся строенія, а именно: два флигеля съ сѣнями, двѣ людскія избы, одинъ амбаръ, скотскій дворъ съ двумя хлѣвами, овинъ съ таковнею, пуня, всѣ деревянныя вѣтхія. Въ селѣ Власковскомъ находится скота: двѣ лошади, четыре коровы и двѣ овцы. Сбытъ произведеній бываетъ въ г. Торопецъ доставкою на лошадяхъ. Крестьянамъ по установленнымъ грамотамъ назначено платить оброкъ, но они отбываютъ еще издѣльную повинность, а потому принимая въ соображеніе мѣстныя обстоятельства и выгоды, можно получить съ описаннаго имѣнія въ годъ дохода 545 р., почему и оцѣнено по 10-ти лѣтней сложности въ 5450 руб. сер., и продается на удовлетвореніе долговъ ихъ, гг. Глазова и Глотовой поручику Яковлеву, по условію за уплатою остальныхъ 4987 руб. 30 к., Холмскому помѣщику Анастасію фонъ-Беку, по условію за уплатою, остальныхъ 506 руб., а всего 5493 р. 30 к. и казенныхъ взысканій. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги относящіяся до настоящей публикаціи и продажи.

Августа 4 дня 1867 года. № 7589. 3

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія, объявляется, что, вслѣдствіе требованія С.-Петербургской Казенной Палаты, по опредѣленію сего Правленія 24. Іюля состоявшемуся, будетъ продаваться съ публичнаго торга принадлежащая купцу Давиду Ландсбергу незаселенная земля, находящаяся С. Петербургской губерніи, Гдовскаго уѣзда, Щепецкаго погоста, въ пустошѣ Воротня, въ коей: пашенной 4 дес. 2100 саж., перелога безъ лѣса 26 десят. 700 саж., перелога съ мелкимъ лиственнымъ лѣсомъ 1 дес. 400 саж., и сѣннаго покоса съ мелкимъ лѣсомъ 9 дес. 200 саж., разнороднаго лѣса 198 дес. 425 саж., моховаго болота 97 дес. 600 с. и подъ дорогами, озерами и ручьями 16 десят. 2025 саж., а всего въ окружной межѣ удобной и неудобной 354 дес. 1941 саж., оцѣненныхъ по количеству одной удобной въ 708 р. 80 к.

Продажа означенной земли слѣдуютъ для пополненія числящейся на Ландсбергѣ, по содержанію имъ питейнаго откупа, казенной недоимки болѣе 93 т. р. и будетъ производиться в присутствіи сего Правленія 29 числа Сентября мѣсяца сего 1867 г. съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою съ 11 часовъ утра. Желающіе купить упомянутую землю могутъ разсматривать въ канцеляріи сего Правленія опись и другія бумаги до сей продажи и публикаціи относящіяся. Іюля 25 дня 1867 года.

№ 7404. 1

Продается за умѣренную цѣну большая паровая машина въ 130 силъ, низкаго давленія системы Уатта съ 4-я цилиндрическими паровиками и всѣми къ оной принадлежностями; желающіе купить оную, могутъ обращаться лично, а также присылать въ запечатанныхъ пакетахъ заявленія въ Управленіе Фабрики, по Шлиссельбургскому тракту на 12-й верстѣ, кромѣ воскресныхъ и Праздничныхъ дней, гдѣ могутъ видѣть и самую машину съ 10-ти часовъ утра до 7-ми вечера. № 538. 1

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Vogteigerichts werden Montag, den 21. August 1867, um 8½ Uhr, und die folgenden Tage Haus Magnus, vis-à-vis Caviezels Conditorei, im Keller, in Concurssachen der ehemaligen Handlung Schomaker & Jenny: eine große Partie verschiedenartiger Weine, in Flaschen abgefüllt mit Kapseln und Vignetten, Stückfässer, leere Fastagen, verschiedene Kellerutensilien und einige Möbel gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing, Stadt-Auctionator.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair **H. v. Stein.**

Nichtofficieller Theil.

Ueber die frische Luft in den menschlichen Wohnungen.

Die frische Luft ist für den Menschen, was für den Fisch das Wasser. Jedermann kennt den belebenden Einfluß der frischen Luft auf unseren Körper und doch geschieht so wenig, um sich diesen Genuß in den Wohnungen, in denen wir doch den größten Theil unseres Lebens verbringen, zu verschaffen. Zeitweilige Spaziergänge in der freien Natur reichen nicht aus, um die Wirkungen der verdorbenen Stubenluft wieder aufzuheben.

Die Zahl der Athemzüge eines Menschen beträgt, je nach Alter und Körperconstitution, in der Minute 15 bis 20 und dadurch werden den Lungen 0,479 bis 0,639 Cubikfuß Luft zugeführt. Innerhalb 24 Stunden athmet der Mensch demnach durchschnittlich 828 Cubikfuß Luft oder 173 Cubikfuß Sauerstoff ein. In den Lungen bleibt keineswegs der ganze Sauerstoff der Luft zurück, sondern nur ein kleiner Theil. Die Luft, die innerhalb 24 Stunden ausgeathmet wird, enthält noch 124 Cubikfuß Sauerstoff, aber dennoch ist die Luft, welche einmal die Lungen passirt hat, zum Einathmen minder tauglich. Diese Zahlen geben eine Grundlage, um darnach den Raum, der einem jeden Menschen nothwendig ist, zu bemessen.

Dient z. B. ein Zimmer von 12 Fuß im Cubus, also von 1728 Cubikfuß Inhalt, 10 Personen zum Aufenthalt, so ist der gesammte Sauerstoff innerhalb $17^3/_4$ Stunden vollständig verzehrt und innerhalb 3 Stunden ist die gesammte Luft durch die Lungen passirt. In einen Raum von 1000 Cubikfuß Inhalt können bequem 5 Personen sitzend arbeiten; diese athmen in der Stunde 172½ Cubikfuß Luft ein und innerhalb der 12 Arbeitsstunden 2070 Cubikfuß, also mehr als im Zimmer zugegen ist. Hiernach kann man sich eine Vorstellung von dem zu einer gesunden Existenz nöthigen Luftbedarf machen und über die Umstände urtheilen, in welche man versetzt wird, wenn man sich für die Dauer einiger Stunden in einem engen Zimmer oder mit vielen Personen in einem weiten Zimmer befindet, wo nicht für die zum Athmen nothwendige Lufterneuerung gesorgt ist.

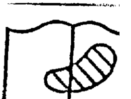
Von der Luft, die der Mensch einathmet, geht ein Theil des darin enthaltenen Sauerstoffs in das Blut über und doch ist die Menge der Luft, die wir ausathmen, nahezu der gleich, die wir eingeathmet haben; allerdings aber besitzt sie eine ganz andere Zusammensetzung. Während in der gewöhnlichen atmosphärischen Luft in 10,000 Raumtheilen nur 4 Raumtheile Kohlensäure enthalten sind, finden wir in der Luft, die wir ausathmen, in 100 Raumtheilen fast 4 Raumtheile Kohlensäure, also hundertmal mehr, als in der freien Luft. Durch das Athmen verzehren wir nicht blos einen Theil des Sauerstoffs, der eigentlichen Lebensluft, sondern wir mischen der Luft auch eine andere Luftart bei, die nicht geeignet ist, das Athmen zu unterhalten. So wird also die Luft in einem geschlossenen Raume mit jedem Athemzuge aus doppeltem Grunde immer schlechter und die Luft um so weniger zum Athmen tauglich, je öfter sie die Lungen passirt hat. Jeder Mensch athmet in der Stunde über ½ Cubikfuß Kohlensäure aus.

Außerdem verbreiten sich noch andere Stoffe in Folge des Athmens und der Hautausdünstung aus unserem Körper in die Luft, die uns umgiebt, so z. B. Ammoniak, Buttersäure, Baldriansäure. Diese Stoffe besitzen einen sehr unangenehmen Geruch, der sich der Luft mittheilt. Mehr als die Kohlensäure sind es diese Stoffe, welche den Aufenthalt in nicht reiner Luft so unangenehm machen. Der Grund liegt darin, daß sie auf unsere Geruchsnerven unangenehm reagiren. Allerdings macht sich der unangenehme Geruch beim Eintritt in solche Räume, in denen viele Menschen eng zusammengedrängt sind, sehr fühlbar, aber mit der Zeit gewöhnt man sich daran; die Nase reagirt nicht mehr so empfindlich darauf.

Der Grund, warum wir uns in einer solchen Luft nicht wohl befinden, ist der, daß die Luft, die uns umgiebt, nicht viel von diesen flüchtigen Stoffen aufzunehmen vermag. Bald genug ist sie damit gesättigt; sie vermag nichts mehr davon aufzunehmen. Aber trotzdem dauert die Bildung dieser flüchtigen Stoffe in unserem Körper fort; da sie nun aber aus demselben nicht mehr verdunsten, sondern darin zurückgehalten werden, so veranlassen sie Störungen in den regelmäßigen Functionen unseres Körpers, so daß wir uns unwohl fühlen.

Nach Liebig sollte für einen erwachsenen Menschen in einem Raume von 576 Cubikfuß Inhalt per Stunde mindestens 194 Cubikfuß reine Luft zugeführt werden; gemeinhin aber rechnet man für einen gesunden Aufenthalt die Hälfte mehr. Aber wo ist für eine solche ausreichende Lüftung in unseren Wohnungen wohl gesorgt? Diese Frage ist ernster, als man wohl glauben mag. In dem Mangel an frischer Luft, der in der Mehrzahl unserer Wohnungen herrscht, haben wir die Quelle des „scrophulösen Gesindels", des Siechthums unserer Generation, dessen Zunahme sich von Jahr zu Jahr bei den Aushebungen der Militärpflichtigen herausstellt, zu suchen. Das Einathmen einer kohlensäurereichen, feuchten, durch organische Ausdünstungen verdorbenen Luft hindert nicht allein die volle Thätigkeit der Athmungsorgane, sondern unterdrückt auch die Verdauung. Dadurch werden sogar die Wirkungen einer kraftvollen Nahrung vernichtet, um wie viel mehr muß nicht der Mangel einer gesunden Luft tief eingreifend und zerstörend wirken, wenn auch die Nahrung kraftlos und die Kleidung ungenügend ist.

Professor von Pettenkofer hat diesen Verhältnissen in jüngster Zeit große Aufmerksamkeit geschenkt. Den



sichersten Anhaltspunkt, ob eine Luft gesund oder verdorben ist, giebt uns der Kohlensäuregehalt in derselben, mit demselben steht nämlich die Absonderung der besprochenen organischen Ausdünstungen und des Wasserdampfes in einem gewissen Verhältniß. Prof. v. Pettenkofer hat die Ermittelung des Kohlensäuregehaltes in der Luft sehr vereinfacht. Im Wesentlichen besteht diese Methode darin, daß man eine sehr große Flasche in den Raum bringt, dessen Luft man untersuchen will, einige Zeit mit Hülfe eines Blasebalges Luft in die Flasche bläst, um die darin enthaltene zu entfernen und mit der des Raumes zu füllen, dann einige Löffel voll Kalkwasser hineingießt, tüchtig umschüttelt und dann den gefällten kohlensauren Kalk bestimmt, woraus sich der Kohlensäuregehalt der Luft berechnen läßt. Dadurch, daß man diese Versuche von Viertel- zu Viertelstunde wiederholt, kann man selbst die Veränderungen genau bestimmen, welche die Luft durch das Athmen eines einzigen Menschen erfährt.

Durch verschiedene Umstände werden die Nachtheile welche das Athmen in geschlossenen Räumen hervorbringt, gemildert. Durch die Wände hindurch z. B. findet eine Ventilation statt und es sorgt wider unseren Willen der undichte Verschluß der Thüren und Fenster für die Erneuerung der Luft und für viele Fälle reicht diese unfreiwillige Ventilation aus, zumal sie, namentlich zur Zeit des Winters, durch von innen geheizten Ofen auf das wirksamste unterstützt wird. Hiermit sind jedoch auch wesentliche Nachtheile verbunden, nämlich unverhältnißmäßig große Wärmeverluste. Der von Jahr zu Jahr steigende Preis des Brennmaterials treibt dazu an, diese Verluste zu vermeiden. Man führt daher die zur Verbrennung nöthige Luft von außen zu und sorgt durch Doppelthüren und Fenster für einen genügend dichten Verschluß, bedenkt dabei aber nicht, daß die Ventilation dadurch beeinträchtigt ist. Der Arme verstopft die Fugen an den Fenstern sorgsam und bekleidet die Thüre mit Tuchleisten, damit ja nicht die Wärme verloren geht; sie gilt ihm mehr als die frische Luft. Gerade hier, wo die Menschen am dichtesten zusammen, wo das Wohnzimmer zugleich Arbeits- und Schlafraum ist, also für eine Entwickelung unsauberer und unangenehm riechender Dünste vollauf gesorgt ist und die frische Luft am nothwendigsten wäre, fehlt jede Vorsorge, solche herbeizuschaffen. Die Fortschaffung der ungesunden Luft und deren Ersatz durch frische ist allein durch das Oeffnen der Thüre möglich und dieses wird noch dazu so viel als möglich vermieden, damit ja nichts von der übermäßigen Wärme verloren geht. Ueberdies ist die Luft, die beim Oeffnen der Thür in das Zimmer gelangt, in sehr vielen Fällen auch nicht viel werth. Sie stammt aus einer engen Straße oder einem engen Hofe her und hat hier, sowie auf dem Wege durch das Haus vollauf Gelegenheit, unangenehme und schädliche Ausdünstungen in sich aufzunehmen.

(Schluß folgt.)

Von der Censur erlaubt. Riga den 21. August 1867.

Bekanntmachungen.

Angekommene Fremde.

Den 21. August 1867.

Stadt London. Hr. Kaufmann Krebs von Reval; Hr. Kaufmann v. Hayn von Brüssel; Hr. Cand. phil. Bendel aus der Schweiz; HH. Kaufleute Schiff, Samnoff und Sokoloff von St. Petersburg; Madame Meißner von Arensburg; Hr. Graf Komar von Dubbeln; Hr. Baron v. Ascheberg von Mitau.

St. Petersburger Hotel. Fürstin Lieven nebst Familie, Fräulein v. Transehe, Fräulein Sponholz von Arensburg; Hr. Hotelbesitzer Betmann von Hapsal; Hr. Hotelbesitzer Betmann von Hapsal; Hr. Bojanus von Moskau; Hr. Baron Derschau, Hr. Dr. Hartmann, Hr. v. Drachenfels von Mitau; Hr. Cornet Grünwald aus Livland; Hr. Obristlieut. Mischtowt nebst Familie von Dubbeln; Hr. Coll.-Reg. Obrompolsky von Minsk.

Hotel du Nord. HH. Barone Behr 1. und 2, Hr. Baron Hofmark aus Kurland; Hr. Opernsänger Olbrich nebst Familie von Berlin.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau abzuliefern.

Der Placatpaß des zu Dünaburg verzeichneten Hirsch Simowitsch Elizowin.

Die Legitimation der zu Riga verzeichneten Arbeiter-Okladistin Matrena Jeklistowa (Raskol) vom 25. Juli 1862, sub Nr. 4484.

B.-B. des zum Gute Kuristen verzeichneten Johann Brinkis vom 2. August 1866 Nr. 8177, giltig bis zum 27. Juni 1867.

Wechsel- und Geld-Course.

Riga, den 19. August 1867.

Amsterdam	3 Mon.	—	—	Cts. Holl. C.	pr. 1 S. Rbl.
Antwerpen	3 „	—	—	Cts. Holl. C.	
do.	3 „	—	—	Centimes.	
Hamburg	3 „	—	—	Schilling H. B.	
London	3 „	—	—	Pence Sterling	
Paris	3 „	—	—	Centimes.	

Fonds-Course.

	Geschlossen. 17.	18.	19.	Verk.	Käufer.
6 pCt. Inscriptionen pCt.	—	—	—	—	—
5 do. Ruff. Engl. Anleihe „	—	—	—	—	—
4½ do. do. do. „	—	—	—	—	—
5 do. Inscr. 1. u. 2. do. „	—	—	—	70	—
5 do. do. 3. u. 4. do. „	—	—	—	—	—
5 do. do. 5. do. „	—	—	—	70	69½
5 do. do. 6. do. „	—	—	—	—	—
5 do. do. 7 do. „	—	—	—	—	—
5 do. i. Hope & Co „	—	—	—	—	—
5 do. do. Stieglitz & C. „	—	—	—	—	—
5 do. inn. Präm.-Anl. I. Em.	—	—	—	114¼	113¾
5 do. do. do. II. „	—	—	—	109¼	108¾
4 do. Reichs-Bank-Billet. „	—	—	—	77	—
4 do. Hafenbau-Obligat. „	—	—	—	—	—
5 do. Riga Gas- & Wasserwerk-Obligationen „	—	—	—	—	—
5½ do. Riga Stadt-Oblig. „	—	—	—	—	—
Livl. Pfandbriefe in S.-R. „	—	—	—	—	97½
do. Stieglitz „ „	—	—	—	—	—
5 pCt. Livl. Pfandb. unkündb. „	—	—	—	87½	86½
5 pCt. Rig. Pfandbriefe „	—	—	—	85	—
Kurl. Pfandbriefe, kündbare „	—	—	—	98½	98
do. Stieglitz „	—	—	—	—	—
Estländ. Pfandbriefe, kündb. „	—	—	—	—	—
do. Stieglitz „	—	—	—	—	—
4 pCt. Estl. Metalliq. 300 R. „	—	—	—	—	—
4 do. Poln. Schatz-Oblig. „	—	—	—	—	—
4½ pCt. Ruff. Eisenb.-Obl. „	—	—	—	—	—
4 do. Metalliq. à 300 R. „	—	—	—	—	—

Actien-Preise.

	17.	18.	19.	Verk.	Käufer.
Eisenbahn-Actien. Actie von R. 125:					
Große Ruff. Bahn volle Einz. R	—	—	—	—	—
Riga-Dünab. Bahn R. 125 volle Einzahl. „	—	—	—	107	106½
do. 5 pCt. Prioritäts-Obligation v. R. 125 „	—	—	—	—	—

Redacteur: A. Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.